



Istanbul-Konvention geschlechtergerecht umsetzen

Werkstattgespräch befasst sich mit frauen- und gleichstellungspolitischen Zielen für Mainz

(ekö) „Istanbul-Konvention - Auftrag zum Abbau der Geschlechterhierarchie“ – unter diesem Motto luden das Frauenzentrum Mainz und das Frauenbüro der Landeshauptstadt Anfang März frauenpolitisch engagierte und interessierte Mainzer:innen zum Werkstattgespräch ins Hyatt Regency am Mainzer Rheinufer ein. Ermöglicht wurde das Treffen an diesem besonderen Ort von den Women@Hyatt, einem Frauennetzwerk der Hotelkette. Unterstützt hat die Heinrich Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz die Veranstaltung. Mitgestalterinnen des vierstündigen Werkstattgesprächs waren die Gruppe catcallsofmainz und der Frauennotruf Mainz e.V.

Zur Veranstaltung liegt nun eine ausführliche Dokumentation vor.

Zum Hintergrund des Werkstattgesprächs

Das 2011 getroffene und im Februar 2018 in Deutschland in Kraft getretene „Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt an Frauen und häusliche Gewalt“ – kurz: Istanbul-Konvention – definiert die Ursachen von Gewalt an Frauen klar als „Ausdruck historisch gewachsener ungleicher Machtverhältnisse zwischen Frauen und Männern“. Folglich ist der Einsatz gegen Gewalt an Frauen nicht denkbar ohne die Bekämpfung ihrer Ursache. Frauen- und Gleichstellungspolitik ist damit die Voraussetzung zur Erfüllung der Istanbul-Konvention und gleichzeitig neben dem Gewaltschutz und der Gewaltprävention eine tragende Säule dieses Menschenrechtsvertrags. Das gilt europaweit, landesweit, regional und eben auch für Mainz!

Doch wie gelingt es, diese historisch gewachsene Machtungleichheit auch in Mainz weiter abzubauen und frauenpolitische Ziele bei der

Umsetzung der Istanbul-Konvention hier in der Stadt zu definieren? Mit dieser Frage befasste sich der, coronabedingt begrenzte Kreis von rund 30 Teilnehmerinnen an vier unterschiedlichen Thementischen.

So ging es an einem Tisch unter Leitung der catcallsofmainz um Alltagssexismus, um die alltäglichen Spuren des Patriarchats. „(Mainzer) Machtverhältnisse und die Stärke der frauen- und gleichstellungspolitischen Organisationsformen“ standen im Mittelpunkt des vom Frauenbüro der Landeshauptstadt betreuten Tisches. Zum Thema „Wissen ist Macht! – Bildung als Grundlage zur Selbstermächtigung“ war das Frauenzentrum Mainz e.V. aktiv und der Frauennotruf Mainz e.V. lud ein zur Diskussion zu „Beratung bei sexualisierter Gewalt ist wichtig – politische Arbeit erst recht!“

Ob haupt- oder ehrenamtlich in der Frauenpolitik, ob (Kommunal)Politikerin, Mitarbeiterin in einer Frauenorganisation, Studentin, Arbeitnehmerin: Sexistische Strukturen in all ihren Erscheinungsformen sind kaum einer Frau fremd. Auch die Teilnehmerinnen des Werkstattgesprächs berichteten darüber, wie hartnäckig sich in ihren Arbeitsgebieten männlich dominierte Strukturen hielten. Über den Befund hinaus widmeten sich die Teilnehmerinnen den Wegen und Möglichkeiten, auf geschlechterpolitische Missstände in Mainz aufmerksam zu machen und nachhaltig zu ihrer Beseitigung beizutragen.

Wichtiger Schritt auf diesem Wege sei eine noch bessere Vernetzung der frauen- und gleichstellungspolitischen Akteur:innen. Was für den Bereich des Gewaltschutzes und der Gewaltprävention mit dem Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern gut gelinge, solle auch für die frauenpolitischen Organisationsformen möglich sein. Ziel sei, Frauen- und Gleichstellungspolitik kommunalpolitisch noch sichtbarer zu machen und ihren Einfluss zu stärken, aber auch neue Bündnispartner:innen zu gewinnen. Die Teilnehmer:innen appellierten zudem klar an alle (mächtigen) Männer, sich der Umsetzung der Istanbul Konvention auf allen Ebenen und dem Ziel einer Gesellschaft frei von Sexismus und jeglicher Form der Diskriminierung anzuschließen.

Verabredet wurde, in weiteren Werkstattgesprächen frauen- und gleichstellungspolitisch notwendige Maßnahmen für ein Konzept zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Mainz zu beschreiben.

Darüber hinaus befasst sich der städtische Ausschuss für Frauenfragen kontinuierlich mit Themen aus den Bereichen Gewaltschutz und Gewaltprävention, die in dieses Konzept einfließen sollen. Die mittlerweile 17 Themenpapiere wurden von Expertinnen aus dem Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern und dem Frauenbüro der Landeshauptstadt Mainz erarbeitet.

Die Dokumentation zum Werkstattgespräch ist abrufbar unter:

https://www.mainz.de/medien/internet/downloads/Dokumentation_Werkstattgespraech_4_Maerz_2022.pdf